

Betreff:**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH**
Jahresabschluss 2022 - Feststellung**Organisationseinheit:**

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

Datum:

27.04.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung) 04.05.2023

Sitzungstermin**Status**

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH werden angewiesen,
- b) der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2022 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. April 2023 gebilligten Fassung, der mit Erträgen aus Verlustübernahme in Höhe von 8.028.227,70 € einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Die Gesellschaftsanteile an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) werden in Höhe von 94,8954 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) und in Höhe von 5,1046 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. a) des Gesellschaftsvertrages der Stadtbad GmbH obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 21. April 2023 beraten und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 empfohlen.

Bei Gesamterträgen in Höhe von 4.235 T€ (inkl. Zinserträgen) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 12.263 T€ (inkl. Zinsaufwendungen und Steuern) erwirtschaftet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 einen Fehlbetrag in Höhe von 8.028 T€.

Der Fehlbetrag wird von den Gesellschafterinnen SBBG und Stadt entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis ausgeglichen. Folglich wird von der SBBG ein anteiliger Verlust in Höhe von 7.618 T€ übernommen, während auf die Stadt Braunschweig ein Verlustanteil in Höhe von 410 T€ entfällt.

Mit den Erträgen aus Verlustübernahmen von 8.028 T€, die von den Gesellschafterinnen geleistet wurden, ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis mit einem Jahresüberschuss von 0,00 €.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023
1	Umsatzerlöse	2.424	3.117	3.901	4.135
1a	% zum Vorjahr/Plan		+28,6% / +25,2%	-60,9% / +25,2%	+6,0%
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	11	0	10	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	462	5	324	36
4	Materialaufwand	-2.333	-3.116	-3.222	-4.815
5	Personalaufwand	-4.512	-5.384	-5.230	-5.734
6	Abschreibungen	-2.479	-2.524	-2.440	-2.416
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-710	-699	-828	-699
8	Betriebsergebnis (Summe 1-7)	-7.137	-8.601	-7.484	-9.493
9	Zins-/Finanzergebnis	-587	-453	-523	-485
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
11	Ergebnis nach Steuern (Summe 8-10)	-7.724	-9.054	-8.007	-9.977
12	sonstige Steuern	-21	-21	-21	-21
13	Jahresergebnis (Summe 11-12)	-7.745	-9.075	-8.028	-9.998

Nachdem die beiden Vorjahre von der Corona-Pandemie mit entsprechenden behördlich angeordneten Schließungen der Einrichtungen und Beschränkungen geprägt waren, konnten Anfang April des Geschäftsjahres 2022 sämtliche Einschränkungen aufgehoben und der Normalbetrieb aufgenommen werden.

Im Einzelnen stellen sich die Abweichungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zur Wirtschaftsplanung wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 3.901 T€ und fallen damit um 784 T€ besser aus als geplant. Dies ist im Wesentlichen auf die o. g. Rückkehr zum Normalbetrieb und die daraus resultierende Umsatzerhöhung zurückzuführen. Die Erlöse in den Hallenbädern (+662 T€), Saunen (+284 T€) sowie die Kurserlöse (+293 T€) liegen deutlich über den geplanten Umsatzerlösen.

Im gesamten Jahr 2022 konnte die Gesellschaft 608.970 Besuche verzeichnen. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Besuche um 313.628 (rd. 194,2 %) dar. Diese annähernde Verdoppelung ist auf die Aufhebung der behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zurückzuführen. Gegenüber dem Jahr 2019, welches das letzte Jahr vor der Corona-Pandemie ist, beträgt der Rückgang 138.871 Besuche (rd. 18,6 %).

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich auf 10 T€ und betreffen die Planung und Durchführung der Umgestaltung des Sommerbades Raffteich.

Sonstige betriebliche Erträge konnten in Höhe von 324 T€ erzielt werden. Diese beinhalten insbesondere die Erträge aus Corona-Hilfen (209 T€), verjährte Verbindlichkeiten (63 T€) sowie Gehaltserstattungen (26 T€).

Der Materialaufwand fällt gegenüber der Planung um 106 T€ höher aus. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Fernwärmekosten und Fremdinstandhaltungskosten zurückzuführen.

Beim Personalaufwand sind gegenüber der Planung Einsparungen in Höhe von 154 T€ zu verzeichnen. Diese resultieren insbesondere aus dem Wegfall von Lohnfortzahlungen für die Langzeiterkrankung von vier Personen und einem verfrühten Renteneintritt.

Die Abschreibungen verringern sich gegenüber dem Planwert um 84 T€ durch die Verschiebung von Investitionsmaßnahmen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich insgesamt eine Überschreitung des Planansatzes in Höhe von 129 T€, die im Wesentlichen auf Beratungskosten (+113 T€) zurückzuführen ist.

Das Zins-/Finanzergebnis fällt aufgrund der Prolongation in Verbindung mit dem Bau der Wasserwelt und der damit verbundenen Zinserhöhung um 70 T€ schlechter aus als angenommen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind nicht angefallen.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 21 T€ enthalten die Grundsteuer (20 T€) und Kfz-Steuern (1 T€).

Das Gesamtergebnis beläuft sich auf -8.028 T€ und fällt gegenüber der Planung um 1.047 T€ besser aus.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf 383 T€. Wesentliche Investitionen waren die Sanierung der Außenanlage des Sommerbad Raffteich (169 T€) sowie weitere strategische Maßnahmen. Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich unter der Berücksichtigung der Anlagenzu- und -abgänge sowie den Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr (42.415 T€) um 2.056 T€ reduziert und beträgt zum Bilanzstichtag 40.359 T€.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 durch die PKF Fasselt Partnerschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 23. Februar 2023 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2022 beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

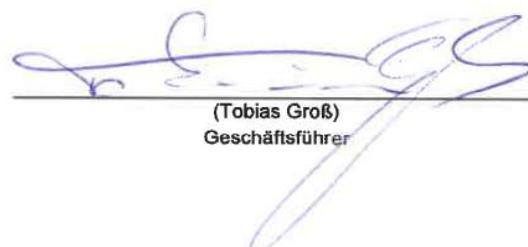
Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite		Vorjahr	Vorjahr
		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.477,00	14.191,92	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.620.648,46	37.256.173,68	
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.860.989,00	4.291.208,61	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	729.027,33	838.966,96	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	143.742,25	14.638,16	
	40.354.407,04	42.400.987,41	
	40.358.884,04	42.415.179,33	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57.017,57	41.711,49	
2. Waren	45.423,50	39.205,72	
	102.441,07	80.917,21	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104.769,99	86.949,29	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	605.180,30	195.371,39	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	181.735,67	184.149,96	
	891.685,96	466.470,64	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	617.864,76	1.309.036,11	
	1.611.991,79	1.856.423,96	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	15.110,61	21.899,82	
	41.985.986,44	44.293.503,11	
			41.985.986,44
			44.293.503,11

Braunschweig, den 22. Februar 2023



(Tobias Groß)
Geschäftsführer

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Vorjahr	
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.901.388,70	2.423.748,63
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.737,63	10.840,72
3. Sonstige betriebliche Erträge	323.935,77	461.941,83
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.692.493,57	1.211.242,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.529.085,42	1.121.676,22
	<hr/> 3.221.578,99	<hr/> 2.332.918,90
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.841.843,98	2.992.694,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung 599.027,15 EUR (Vorjahr 683.515,40 EUR)	1.388.562,98	1.519.389,51
	<hr/> 5.230.406,96	<hr/> 4.512.083,97
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.439.730,01	2.479.118,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	827.835,89	709.745,68
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	374,57	2.714,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	523.482,36	589.902,35
davon an verbundene Unternehmen 276.204,81 EUR (Vorjahr 8.804,83 EUR)		
10. Ergebnis nach Steuern	<hr/> -8.007.597,54	<hr/> -7.724.524,65
11. Sonstige Steuern	20.630,16	20.869,49
12. Ergebnis vor Verlustübernahme	<hr/> -8.028.227,70	<hr/> -7.745.394,14
13. Erträge aus Verlustübernahme	8.028.227,70	7.745.394,14
14. Jahresüberschuss	<hr/>0,00	<hr/>0,00

Braunschweig, den 22. Februar 2023


 (Tobias Groß)
 Geschäftsführer

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist eine Eigengesellschaft der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Sie betreibt öffentliche Schwimmbäder und medizinische Bäder und andere dem Sport, der Erholung oder der Gesundheit dienende Anlagen und dient dabei überwiegend gemeinnützigen Zwecken. Die Anteile am Gesellschaftskapital werden von der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gehalten. Die in der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH entstehenden Verluste werden von den Gesellschaftern ausgeglichen.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In zwei Hallenbädern werden als Nebenleistungen Dampf- und Saunabäder betrieben. Weitere Räumlichkeiten werden vermietet und verpachtet. Dazu gehören das Fitnessstudio „Work-out“, sowie das Zentrum für Physiotherapie „Kunomed“ in der Wasserwelt, als auch das ambulante Reha-Zentrum des Klinikums Braunschweig, die Seminarräume der Volkshochschule und der Friseur „cutting crew“ am Standort Nimes-Straße 1.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der „Wasserwelt“ ist eine attraktive Saunalandschaft entstanden, die im Jahresverlauf 2015 prämiert und in 2018 rezertifiziert wurde. Weiterhin wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten. Mit diesem Leistungsportfolio übernimmt das Unternehmen einen wichtigen und umfangreichen Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Auf dem Parkplatz der „Wasserwelt“ wurde im Mai 2018 als zusätzliches Angebot ein Wohnmobilstellplatz eröffnet, der auch in 2021 zu Pandemiezeiten sehr gut besucht war, sobald die behördlichen Vorgaben den Betrieb ermöglichen.

Nachdem die beiden zurückliegenden Jahre von der Corona-Pandemie mit entsprechenden behördlich angeordneten Schließungen der Einrichtungen und Beschränkungen geprägt waren, konnten am 4. April des Geschäftsjahres 2022 sämtliche Einschränkungen aufgehoben werden, was im Vergleich zum Wirtschaftsplan zu einer Ergebnisverbesserung führte.

Im gesamten Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft insgesamt 608.970 Besuche verzeichnen. Die Besucherzahl erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 194,17 % bzw. 313.628 Besuche. Diese annähernde Verdopplung ist auf die Aufhebungen der Corona-Beschränkungen zurückzuführen. Es konnten um 1056 TEUR höhere Erträge als im Wirtschaftsplan prognostiziert erwirtschaftet werden, wobei die Aufwendungen um 232 TEUR über den Planzahlen liegen. Im gesamten Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 8.022 TEUR (geplant: 9.075 TEUR) erwirtschaftet.

Ihren Personalstand hatte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende/ohne Geschäftsführung) von 98 auf 101 erhöht. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug im Jahr 2022 115 Mitarbeiter ohne Geschäftsführung. Der durchschnittliche Vollzeitäquivalent betrug 89,85 ohne Einbezug der Leerstellen. Die Ausbildung junger Menschen behält einen hohen Stellenwert, wobei es jährlich schwieriger wird, die Stellen für die Ausbildung zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe zu besetzen. Im Jahr 2022 wurden Fachangestellte für Bäderbetriebe und Kaufleute für Büromanagement ausgebildet. Im Jahresdurchschnitt wurden 10 Auszubildende beschäftigt.

3.2 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** sind im Vorjahresvergleich um insgesamt 1.477 TEUR auf 3.901 TEUR gestiegen. Die Veränderungen resultieren aus den höheren Erträgen in allen Bereichen aufgrund der Rückkehr zum Normalbetrieb. Die Hallenbäder verzeichnen eine Verbesserung des Vorjahreswertes von 662 TEUR, woran sich der Anstieg in Richtung eines prepandemischen Niveaus zeigt.

Die Sommersaison 2022 startete ab 13. Mai 2022 im Freibad Bürgerpark, zum ersten Mal seit 2019, ohne behördlich angeordnete Beschränkungen.

In den Sommerbädern wurden so und aufgrund eines überdurchschnittlich guten Sommers, Erträge von rund 347 TEUR erwirtschaftet.

Die Erlöse aus Verpachtung stieg 21 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Die Kurserlöse (Schwimmunterricht und Fitness) stiegen im Vorjahresvergleich um 293 TEUR auf 530 TEUR, was den Nachholbedarf insbesondere bei dem Thema der Schwimmausbildung für Kinder verdeutlicht.

Die Umsatzerlöse in den **Saunen** stiegen um 174 TEUR auf 334 TEUR und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Umsatzerlöse im **Shopverkauf** in einer Höhe von 52 TEUR, haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Die im **Wirtschaftsplan** 2022 angenommenen **Gesamtumsatzerlöse** in Höhe von 3.117 TEUR fielen um 784 TEUR höher aus. Dies resultiert daraus, dass bei der Wirtschaftsplanung im Herbst 2021 noch 6 Monate unter Corona-Bedingungen angenommen wurden, die Rückkehr zum Normalbetrieb aber schneller eintrat.

Die Hallenbaderträge (+ 662 TEUR), der Badanteil der Saunaerträge (+ 110 TEUR), Saunaerträge (+ 174 TEUR) und die Kurserträge (+ 293 TEUR) lagen deutlich über den geplanten Umsatzerlösen und führen zu der angegebenen Überschreitung der Planerlöse.

Daneben wurden Erträge aus **Aktivierung von Eigenleistungen** in Höhe von 10 TEUR für die Durchführung des Projekts der Umgestaltung des Sommerbades Raffteich generiert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich um 141 TEUR verringert, da im Vergleich zum Vorjahr keine Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld und Rückerstattungen der Sozialversicherung zu verzeichnen waren.

Der **Materialaufwand** liegt mit 3.222 TEUR um 889 TEUR höher als im Vorjahr. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Corona-bedingte Schließung im letzten Geschäftsjahr zurückzuführen. Es ist eine Erhöhung der Aufwendungen für Energie (+ 333 TEUR), für Instandhaltung durch Fremdbetriebe (184 TEUR) der Aufwendungen für die Fremd reinigung (199 TEUR) zu verzeichnen.

Der **Personalaufwand** stieg im Vorjahresvergleich von 4.512 TEUR um 718 TEUR auf 5.230 TEUR. Zum Stichtag 31.12.2022 beschäftigte die Gesellschaft im Vorjahresvergleich 3 Mitarbeiter mehr (115, i. V. 112 Mitarbeiter ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführung). Gegenüber dem Planwert ergab sich eine dennoch Einsparung von 154 TEUR aufgrund von Langzeitkranken sowie ungeplanten Renteneintritten.

Die **Abschreibungen** liegen mit 2.440 TEUR um 84 TEUR unter dem Planansatz. Dies resultiert aus verschobenen Investitionsmaßnahmen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Reduzierung um 39 TEUR (Vj. 2479 TEUR).

Die **sonstigen Aufwendungen** belaufen sich im Berichtsjahr auf 828 TEUR und fallen gegenüber dem Vorjahreswert um 118 TEUR höher aus. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Beratungskosten (+ 113 TEUR).

Bei den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** zeigt der Vorjahresvergleich eine Senkung um 73 TEUR. Im Geschäftsjahr 2022 war es nicht erforderlich, neue Darlehen gegenüber Kreditinstituten aufzunehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind nicht angefallen.

Die **Sonstigen Steuern** in Höhe von 21 TEUR enthalten im Geschäftsjahr die Grundsteuer (20 TEUR) sowie Kfz-Steuer in Höhe von 1 TEUR.

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem **Jahresfehlbetrag** vor Verlustausgleich in Höhe von 8.028 TEUR ab. Dies ist eine Unterschreitung des Planziels um 1.047 TEUR. Der entstandene Verlust wird auf Basis der bestehenden Regelungen von den Gesellschaftern ausgeglichen. Durch die Einhaltung des im Wirtschaftsplan kalkulierten Verlustes konnte der Fehlbetrag in voller Höhe durch die Gesellschafter ausgeglichen werden.

3.3 Finanzlage

Die Aufgabenstellung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH erfordert die kontinuierliche Zuführung von Finanzmitteln für den Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Die Liquidität der Gesellschaft ist insofern jederzeit sichergestellt.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der Einstellung in die Kapitalrücklage (+ 944 TEUR) von 7,4 % auf 10,2 % gestiegen. Da die Verluste von den Gesellschaftern ausgeglichen werden, ist die Eigenkapitalquote als Kennzahl allerdings nur bedingt aussagefähig.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 383 TEUR investiert worden. Dies entspricht einem Rückgang von 817 TEUR im Vorjahresvergleich. Hiervon betrafen 169 TEUR die Sanierung der Außenanlagen des Sommerbad Raffteich.

Die Finanzierung dieser Investitionen konnte unterjährig zum Teil aus vorhandener Liquidität getätigt werden. In 2022 wurde das Grundstücksdarlehen für die Wasserwelt in Höhe von 1906 TEUR aufgrund des vertraglich vereinbarten Sondertilgungsrechts in Höhe von 944 TEUR getilgt. Das restliche Darlehen in Höhe von 962 TEUR wurde im Cashpool prolongiert. Die Darlehenssumme für den Ersatzneubau Sportbad Heidberg wurde über den Cashpool der Stadt Braunschweig zwischenfinanziert. Die Ablösung am Kreditmarkt erfolgte im März 2022 i. H. v. 13.396.589,45.

3.4. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 44.293 TEUR um 2.307 TEUR auf 41.986 TEUR vermindert. Hierbei verringerte sich das langfristige Vermögen um 2.056 TEUR. Das kurzfristige Vermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten stieg um 661 TEUR.

Auf der Passivseite der Bilanz sind die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 14.608 TEUR gesunken, während die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 12.139 TEUR gestiegen sind. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 200 TEUR gestiegen sind, haben sich die Sonstigen Verbindlichkeiten um 167 TEUR im Vergleich zum Vorjahr vermindert. Der Anstieg des Eigenkapitals in Höhe von 944 TEUR resultiert aus einer Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage.

Die Investitionen von 383 TEUR konnten zum Teil aus eigenen liquiden Mitteln abgewickelt werden. Auch in Zukunft ist für Investitionen zunächst ein Abruf zur Zwischenfinanzierung aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig geplant, worauf mittelfristig eine langfristige Finanzierung über Kreditinstitute zur Ablösung der Kassenkredite erfolgen wird.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 121 TEUR; insbesondere aufgrund der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (+ 49 TEUR) sowie unterlassene Instandhaltungen (+ 72 TEUR). Die erhöhten Instandhaltungsrückstellungen sind auf die Verschiebung von Maßnahmen infolge der Einschränkungen der Lieferketten zurückzuführen.

Weiterhin ist bei der Beurteilung der Vermögenslage die **Unterstützungskasse** der Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e. V. zu berücksichtigen. Sie wurde am 21. Dezember 1999 mit dem Ziel gegründet, einen Kapitalstock aufzubauen, der zukünftig zu einem Abbau der jährlich steigenden Aufwendungen für Altersversorgung in den laufenden Geschäftsjahren der GmbH führen soll. Die Zinserträge verbleiben regelmäßig im Cashpool, sofern sie generiert werden. Zum Bilanzstichtag weist die Unterstützungskasse einen Cashpool-Bestand in Höhe von 318 TEUR (i. V. 477 TEUR) aus. Nach Abstimmung mit den Gesellschaftern kann der Kapitalstock i. H. v. 159 TEUR eingesetzt werden. Aufgrund der mittlerweile über Jahre andauernden Niedrigzinsphase ist der Abschluss von Rückdeckungsversicherungen langfristig auf unbestimmte Zeit nicht sinnvoll. Das Geld kann alternativ zur Zahlung des Ruhelohns zweckmäßig verwendet werden. Da der Ruhelohn Aufwand für die Stadtbau GmbH darstellt, verringert der Einsatz den Verlust der Gesellschaft entsprechend. In den Jahren 2022 – 2024 werden somit 159 TEUR zweckgebunden verarbeitet. Der Bilanzverlust der Unterstützungskasse zum 31. Dezember 2022 beträgt 12.210 TEUR (i. V. 12.109 TEUR).

3.5. Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ist stabil. Die entstandenen Verluste werden durch die Gesellschafter ausgeglichen; dies ist auch künftig so vorgesehen. Es erfolgen auch in Zukunft Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust; weiterhin besteht ein Liquiditätsverbund mit der Stadt Braunschweig. Die Liquidität wird insofern jederzeit sichergestellt. Für im Wirtschaftsjahr 2023 anstehende Investitionen kann zunächst ein Kassenkredit bei der Stadt Braunschweig zur Zwischenfinanzierung in Anspruch genommen werden, der bei geeignetem Volumen durch ein langfristiges Darlehen abgelöst wird.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

In der zu Beginn des vierten Quartals 2022 erarbeiteten **Wirtschaftsplanung** für das Geschäftsjahr 2023 geht die Gesellschaft von Umsatzerlösen in Höhe von 4.135 TEUR und einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 9.998 TEUR aus.

Ein Maßnahmenpaket zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und der Angebotsvielfalt, ist für alle Hallen-, sowie Freibäder zur Sicherung der Besucherzahlen erarbeitet. Weiterhin sind Erneuerungsmaßnahmen für den Kiosk des Sommerbads Raffteich, sowie die Sanierung des Planschbeckens im Freibad Bürgerpark und verschiedene Maßnahmen zur Einsparung von Energie in 2023 eingeplant.

Ab dem 2. Quartal 2022, kann von einer „Rückkehr zum postpandemischen Tagesgeschäft“ gesprochen werden, bei dem sich die Besucherzahlen langsam wieder dem präpandemischen Geschäft nähren und somit die Erwartungen im Vergleich zur Wirtschaftsplanung übertroffen worden sind.

Die Geschehnisse des russischen Angriffsrieges auf die Ukraine, hatten im Jahr die Auswirkungen in Form der stark steigenden Energiepreise, die jedoch erst im Jahr 2023 erhebliche finanzielle Mehrbelastungen mit sich bringen werden.

Die getroffenen Maßnahmen, um seit dem 2. Quartal Energie an allen Standorten einzusparen, sind von der Stadtbad GmbH so getroffen worden, dass sich daraus möglichst wenig Einschränkungen für die Besucher ergeben, um die Gästzahl weiterhin hoch halten zu können.

Das bestehende Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist in 2017 grundlegend überarbeitet und neu installiert worden. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Risikopositionen sowie eine permanente Anpassung des Systems an aktuelle Gegebenheiten. In 2019 wurde ein Tax Compliance Management System in Zusammenarbeit mit Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft (SBBG) implementiert.

Im Wesentlichen bestehen **Chancen** für die Gesellschaft vor allem durch:

- überplanmäßige Besucherzahlen und daraus resultierend höhere Erträge:
 - a) höheres Besucheraufkommen (Normalzahler);
 - b) höhere Besucherzahlen in den Sommerbädern durch höhere Temperaturen in der Sommersaison;
 - c) höhere Besucherzahlen im Ersatzneubau des Sportbades Heidberg durch überplanmäßig gute Annahme der dort entstandenen Angebote;
 - d) höhere Nachfrage nach Schwimmkursen durch den Wegfall zweier ganzer Jahreszyklen an Schwimmkursen; hier wird eine Angebotserweiterung für die zukünftigen Kurspläne geprüft, um die pandemiebedingten Nachfrage möglichst zeitnah bedienen zu können;
- die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kursprogramms durch Schaffung neuer und innovativer Angebote;
- einen geringeren Zinsaufwand bei Darlehensaufnahmen gegenüber den im Geschäftsjahr prognostizierten Zinsen. Der im Wirtschaftsplan 2023 ausgewiesene Zinsaufwand für anstehende Darlehensaufnahmen oder Prolongationen ist mit dem durch die Stadt Braunschweig vorgegebenen Zinssatz gerechnet worden. Bei einem geringeren Zinssatz zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahmen ergeben sich Einsparungen;
- die Prüfung und Weiterentwicklung von Angeboten im Sektor Freizeit;
- Anpassung der Öffnungszeiten an den tatsächlichen nachfragebasierten Bedarf der Besucher;
- mögliche weitere Zusammenarbeit von Gesellschaften im Konzern Stadt Braunschweig;
- mögliche finanzielle Förderung der stark gestiegenen Energiepreise.

Im Wesentlichen bestehen **Risiken** für die Gesellschaft vor allem durch:

- geringere Besucherzahlen, die zu geringeren Erträgen führen:
 - a) Verringerte Kaufkraft durch die Mehrbelastung der hohen Inflation;
 - b) aufgrund des privat betriebenen Badezentrums Gliesmarode ergibt sich eine Verteilung des Besucher- aufkommens auf mehrere Badstandorte in Braunschweig. Diese führt zur Verringerung der Umsatzerlöse in den Bädern der Stadtbad GmbH;
 - b) durch niedrigere Temperaturen in der Sommersaison in den Sommerbädern;
 - c) geringere Besucherzahlen (Normalzahler) im Ersatzneubau des Sportbades Heidberg, als in der Planung angenommen;
- eventuelle Preissteigerungen bei den Betriebskosten, insbesondere im Energiebereich, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate liegen;
- Preissteigerungen und Verlängerung von Ausführungsfristen für Dienstleistungen durch Fachkräftemangel bei Handwerksbetrieben und Einschränkungen in den Lieferketten, sowie Energiepreissteigerungen, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate und Bauzeiten liegen;
- Auswirkungen des Fachkräftemangels, der sich auf die Bäderbesetzung auswirken kann, sodass nicht alle Bäder in Folge von Personalmangel besetzt werden können;
- andauernde Verluste in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Diese können sich negativ für die Gesellschaft auswirken;
- schwankende Zinsen. Sie können sich im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Gesellschaft auswirken;

Bestandgefährdende Risiken liegen nach unserer Auffassung nicht vor.

Die stark gestiegenen Energiepreise stellen eine deutliche finanzielle Mehrbelastung dar, da sie die zukünftigen Jahresergebnisse negativ beeinflussen bzw. das Defizit vergrößern werden. Deshalb ist es erforderlich, den im Jahr 2022 erarbeiteten Maßnahmenplan zur Einsparung von Energie, permanent zu überwachen und ggf. anzupassen. Diverse Investitionen für technische Installationen zur Einsparung von Energie, wie etwas Photovoltaik-, sowie Solarthermie-Anlagen, sind im Investitionsplan für die Zukunft berücksichtigt.

Um auch in Zukunft die prognostizierten Ergebnisse erreichen zu können, sind zwei wesentliche Faktoren von Bedeutung:

- die strenge Optimierung, sowie Kontrolle der Energieverbräuche mit entsprechenden Maßnahmen;
- die Erzielung möglichst hoher Besucherzahlen, um die Umsätze sicher zu stellen, bzw. im Idealfall steigern zu können.

Braunschweig, den 22. Februar 2023

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH



(Tobias Groß)
Geschäftsführer